



Curriculum Vitae Prof. Dr. Mathias Heikenwalder



Name: Mathias Florian Heikenwalder
Geboren: 14. Juli 1976

Forschungsschwerpunkte: Mikrobiologie, Krebsforschung, Chronische Entzündungen, Leberkarzinogenese, Immuntherapie, Präklinische Mausmodelle

Mathias Heikenwalder ist ein österreichischer Mikrobiologe und Krebsforscher und arbeitet auf dem Gebiet der chronischen Entzündungen sowie der Leberkarzinogenese. Er untersucht die molekularen und zellulären Mechanismen, die chronische Entzündung, Gewebeschaaden, Krebs und Metastasierung verursachen. Er entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Kliniken neue Modelle und Therapieansätze.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2015 Arbeitsgruppenleiter und Professor, „Chronische Entzündungen und Krebs“, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- 2010 - 2015 Professor, Institut für Virologie, Technische Universität München (TUM)
- 2009 Habilitation in Experimenteller Pathologie, Universität Zürich, Schweiz
- 2007 - 2010 Arbeitsgruppenleiter, Prof. Dr. Max Cloetta Fellow, Dozent, Institut für Pathologie, Universitätsspital Zürich (USZ) und Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, Schweiz
- 2005 - 2007 Postdoktorand und unabhängiger Forschungsgruppenleiter, Institut für Pathologie, Universitätsspital Zürich (USZ), Schweiz
- 2004 - 2005 Postdoktorand, Institut für Neuropathologie, Abteilung Pathologie, Universitätsspital Zürich (USZ), Schweiz
- 2001 - 2004 Doktorand, Institut für Neuropathologie, Universitätsspital Zürich (USZ), Schweiz

- 1999 - 2001 Diplomstudent in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Martin Zenke, Max-Delbrück Zentrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin
- 1994 - 1999 Studium der Mikrobiologie und Genetik, Universität Wien, Österreich

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- seit 2016 Koordinator des Helmholtz-Zukunftsthemas „Entzündung und Immunität“ am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg
- seit 2015 Vizepräsident des Tier-Laboraausschusses (TLA) des DKFZ, Heidelberg
- seit 2015 Koordinator der Forschungsinitiative „Krebs und Entzündung“ am DKFZ, in Zusammenarbeit mit dem National Cancer Institute (NCI) und den National Institutes of Health (NIH), Bethesda, USA
- 2012 - 2016 Mit-Koordinator des Präklinischen umfassenden Krebszentrums (PCCC) der Helmholtz Allianz
- 2010 - 2015 Gruppenleiter und Helmholtz Young Investigator, Technische Universität München (TUM), Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- seit 2019 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2019 Highly Cited Scientist 2019 (Clarivate Analytics/ Web of Science)
- 2018 Preis der Schweizerischen Leberstiftung gegen Krebs
- 2016 European research council (ERC) Consolidator Grant
- 2012 Walther und Christine Richtzenhain-Preis, Deutsches Krebsforschungszentrum und Walther und Christine Richtzenhain-Stiftung
- 2010 Peter-Hans-Hofschneider-Preis, Max-Planck-Gesellschaft
- 2010 Young Investigator Starting Grant Award, European Research Council (ERC)
- 2009 Georg Friedrich Götz-Preis, Georg Friedrich Götz-Stiftung, Universität Zürich
- 2007 Prof. Dr. Max Cloëtta-Preis
- 2006 Empiris-Preis für Hirnforschung
- 2004 Creutzfeldt-Preis, Creutzfeldt-Stiftung

Forschungsschwerpunkte

Mathias Heikenwalder ist ein österreichischer Mikrobiologe und Krebsforscher und arbeitet auf dem Gebiet der chronischen Entzündungen sowie der Leberkarzinogenese. Er untersucht die molekularen und zellulären Mechanismen, die chronische Entzündung, Gewebeschaden, Krebs und Metastasierung verursachen. Er entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Kliniken neue Modelle und Therapieansätze.

Bestimmte Viren und Bakterien gelangen aus der Umwelt in den Menschen und beeinflussen dessen Gesundheit, indem sie Entzündungen hervorrufen und zu Gewebeschäden, Autoimmunität bis hin zu Krebs führen. Zwischen chronischen Entzündungsprozessen und der Entstehung von Krebs besteht ein erwiesener Zusammenhang. So können Alkoholmissbrauch, zu viel fett- oder zuckerreiche Ernährung, Giftstoffe oder auch Viren wie Hepatitis-B oder -C und Bakterien Entzündungen, Gewebeschäden und Krebs auslösen. In seinen Forschungen untersucht Mathias Heikenwalder die Mechanismen, nach denen diese Zusammenhänge ablaufen.

Ziel seiner Forschungen ist unter anderem, neue Therapieansätze für den durch Viren ausgelösten Leberkrebs zu finden. Nach seiner Überzeugung sind individualisierte Therapien für die Patienten in diesem Bereich unbedingt erforderlich. So gebe es nicht einen Leberkrebs, sondern ganz unterschiedliche Pathologien. Daher könne auch nicht jede Unterform der Erkrankung mit derselben Therapie behandelt werden. So spreche etwa die Hälfte der mit Hepatitis-C infizierten Patienten nicht auf konventionelle Behandlungen an und bräuchten neue Therapieansätze.

2013 absolvierte Heikenwalder in St. Gallen eine Zusatzqualifikation „Wissenschaftliches Management“ von Helmholtz-Akademie und Malik-Management Schule.